

Herausgeber:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Published by:
Austrian Federal Ministry of Education, Science and Culture

„Frühe sprachliche Förderung für Kinder im Jahr vor dem Eintritt in die Grundschule“ – ein Projekt, initiiert durch das Bildungsministerium

Der Elementarbereich in der österreichischen Bildungslandschaft stellt sich neuen Aufgaben: Ausgelöst durch die Interpretation internationaler Vergleiche und nicht zuletzt durch die Ergebnisse im „Reformdialog Bildung“ ist die frühe Sprachförderung als ein wichtiger Schwerpunkt dargestellt worden. Kinder – vor allem solche mit anderer Erstsprache als Deutsch – sollen vor dem Eintritt in die Grundschule die Möglichkeit haben, in die Unterrichtssprache „hineinzuwachsen“.

Im Rahmen der vorgezogenen Schülereinschreibung (die in den meisten Bundesländern ein Jahr vor dem Eintritt in die Grundschule stattfindet) wird durch die Schulleiter/innen eine „Sprachstandsfeststellung“ durchgeführt. Wenn diese Feststellung ergibt, dass bezüglich der Sprachentwicklung Förderbedarf vorliegt, so sind für diese Kinder im letzten Jahr vor Schuleintritt Fördermaßnahmen im Ausmaß von 120 Stunden im Kindergarten vorgesehen. Die Eltern werden darüber informiert, wo und wie gefördert werden kann. Eine Verpflichtung zum Besuch der Förderstunden besteht nicht. Pro zu förderndem Kind steht ein „Sprachticket“ bereit (der Bund vergütet an die Träger der Kindergärten € 80.- pro zu förderndem Kind pro Jahr). Beim Schuleintritt sollten die Kinder an einem einfachen Gespräch in deutscher Sprache teilnehmen und gesprochener Sprache in Deutsch folgen können.

Die Sprachfähigkeit der Kinder zu fördern heißt, sie ausgehend von ihrer individuellen Sprache zu einer adäquaten Verwendung der Standardsprache hinzuführen.

“Early language support for children in the year prior to primary school entrance” – a project launched by the Ministry of Education

The primary school segment of Austria’s educational system is facing up to new tasks: The interpretation of international comparative studies and not least the outcome of the “Dialogue on Educational Reform” have revealed the significance of early language support. Children – especially with mother tongues other than German – should have the option of ‘growing into’ the teaching language, before entering primary school.

Under this advanced enrolment scheme (in most of the federal laender one year before primary school entrance) school principals take stock of children’s language levels. When it turns out that special language support is required, 120 hours of remedial instruction will be provided within the year preceding school entrance. Parents are informed where and in what form such language support will be available. They are not obliged to send their children to such remedial instruction. A ‘language ticket’ will be issued to each child in need of language support (the state paying €80.- per child and year to the bodies funding the kindergartens). When entering school, children ought to be able to take part in and follow a simple conversation in German.

Fostering children’s language ability means to lead them to the proper use of the teaching language, starting from their respective mother tongues. Under a scheme covering the entire primary segment, this is supposed to happen ‘in professional style’ at the interface between kindergarten and elementary school.

Number 43

September 2005

For further information please contact: Stefan POLZER, BMBWK, Abt. I/6, A- 1014 Wien, Minoritenplatz 5
Tel. 01-53120-4716, Fax 01-53120-4799, e-mail: stefan.polzer@bmbwk.gv.at

Das soll im Kindergarten als integrativer Bestandteil eines Gesamtkonzepts im Elementarbereich und als Brückenschlag zur Grundschule unter „professionellen“ Rahmenbedingungen erfolgen! Im Vordergrund steht die „sprachanregende Umgebung“: Spontan werden geeignete Sprechsituationen aufgegriffen, und gezielt angeregt. Diese Maßnahme begleitet - organisatorisch eingebettet in den Kindergartenalltag – kindlichen Spracherwerb kompensatorisch und aufbauend auf (auch in der Muttersprache) bereits vorhandenen Sprachkenntnissen. Gearbeitet wird mit Hilfe von geeignetem sprachbezogenem aktivierendem Material.

Auf Grund der regionalen Gegebenheiten wurde kein bundesweites Modell für „frühe Sprachförderung“ vorgesehen, sondern es wurden auf der Ebene der Gemeinden in Abstimmung mit den Ländern zielgerechte Festlegungen getroffen. Die Verteilung der Förderstunden auf Wochentage, die Entscheidung für Durchführungsmodelle und die Personalplanung hinsichtlich des Einsatzes der Förderexpert/innen findet im gemeinsamen Dialog aller Kooperationspartner statt und orientiert sich am Bedarf. Teil dieser Verhandlungskultur ist es, den Brückenschlag zwischen Kindergarten und Schule mitzudenken. Die Ergebnisse des Arbeitsprozesses sind Online unter www.sprachbaum.at verfügbar: Eine „Toolbox 1“ zielt auf Sachwissen aus den Bereichen „Pädagogisch-entwicklungspsychologische Grundkenntnisse“, „Handlungswissen zu Kommunikation“, „Pädagogisch-therapeutisches und sprachwissenschaftliches Grundlagenwissen“, „Methodische und didaktische Kompetenzen des Förderns“ und „Kooperationsfähigkeit“ ab; eine „Toolbox 2“ enthält Materialien, u.a. eine themenspezifische Bibliographie mit vielen Abstracts (Einführungen, Trainingsprogramme, Bilderbücher zur Sprachförderung) Projektberichte aus dem In- und Ausland (inklusive Projektdesign, Ansprechpartner usw.) und informiert über österreichische Modelle zur Qualifikation von Expert/inn/en für frühe sprachliche Förderung. Darüber hinaus können im Rahmen eines vier Halbtage umfassenden „Multiplikator/inn/en-Seminars“ Kindergartenpädagog/inn/en zu „Trainer/inne/n für Sprachförder-Pädagog/inn/en“ ausgebildet werden – die Übernahme der Kurskosten stellt ein Serviceangebot des Bildungsministeriums dar! Das erworbene Wissen ist so „organisiert“, dass es keine „Insel-Lösung“ für nicht-deutschsprachige Kinder darstellt, sondern in weiten Teilen

A vital factor in this, is an environment that stimulates language use: suitable situations will be spontaneously taken up or generated. Building on previous language knowledge (also in the mother tongue), such measures, embedded in the day-to-day kindergarten routine, will be a compensatory accompaniment to language acquisition underpinned by appropriate, stimulating language teaching aids.

The idea of a nationwide model for “early language promotion” was dropped in favour of provisions targeted at the municipal level and agreed with the individual federal laender in response to regionally prevailing conditions. The provision of remedial classes on certain days of the week, decisions on implementation models and human resource planning are the outcome of a joint, needs-oriented dialogue involving all the partners concerned. This negotiating culture is informed by insight into the kindergarten/school interface.

The results of this process can be accessed online at www.sprachbaum.at: “Toolbox 1” seeks to supply subject knowledge designed to establish a knowledge base in paedagogy and development psychology, to provide action knowledge in the field of communication, a knowledge base in paedagogic therapeutics and linguistics, methodological and didactic support competences and collaborative skills; “Toolbox 2” contains material, such as a thematically specific bibliography with many abstracts (introductions, training programmes, picture books designed for language support), reports about projects run in Austria and abroad (including project design, contacts, etc.) and informs about Austrian models for the qualification of experts in early language support.

Moreover, kindergarten teachers can acquire qualifications as “trainers of language-support teachers” at “disseminator seminars” (four half-days). Course expenses are covered by the Ministry of Education.

The knowledge imparted is structured with a view to providing a useful tool not only for language support to non-German-speaking children, but also for general language support (to German-speaking children) or for early modern-language teaching.

übertragbar ist auf allgemeine Sprachförderprozesse (auch von deutschsprachigen Kindern) oder für frühes Fremdsprachenlernen.

Der Kindergarten wird also die wichtige Aufgabe der frühen sprachlichen Förderung übernehmen: Diese Institution wird immer mehr als das Fundament unseres modernen Bildungssystems anerkannt, in dem die „Wissengesellschaft“ ihren Anfang nimmt. Bildung und Betreuung unter dem Fokus des kognitiven, affektiven und sozialen Lernens können und dürfen - ohne schulisches Lernen vorwegzunehmen – durch anregende, präventive und kompensatorische Maßnahmen begleitet werden und die „Lust am Wissenserwerb“ begründen.

eFit² Austria.

Die neue Qualität der Bildung

In unserer Zeit des raschen Wandels spielen Bildung und Kultur eine immer wichtigere Rolle: zur Orientierung in einer komplexen Welt, zur Nutzung der individuellen Zukunftschancen am Arbeitsmarkt, im gesellschaftlichen, kulturellen und Freizeitbereich, zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit von Wirtschafts- und Arbeitsstandorten. Gerade in unserer Wissensgesellschaft ist der Umgang mit dynamisch wachsenden Wissensbeständen zu einem wettbewerbsentscheidenden Faktor geworden.

Daher hat das Bildungsministerium bereits vor vier Jahren die Initiative ergriffen und den Einsatz der neuen Medien im Bildungs- und Kulturbereich gebündelt und gezielt gefördert.

Jetzt starten wir die nächste Phase von eFit Austria: Wir wollen mit der Anwendung der neuen Medien in unseren Bildungs- und Kultureinrichtungen nachhaltige Veränderungs- und Entwicklungsprozesse bewirken.

Die neuen Medien und Informationstechnologien sind kein Selbstzweck: Sie sind Bildungsinstrumente, die wir für eine erfolgreiche Gestaltung unserer Zukunft – als Einzelperson, als Gesellschaft, als ganzes Land, als Wettbewerbsregion – brauchen

Das Ziel

Die Initiative eFit Austria wurde vom bm:bwk gestartet, um die Ziele des Aktionsplans eEurope in Österreich in die Tat

So, kindergartens will take on the important task of early language support.

They are increasingly recognised as the fundament of our modern educational system – as the substrate of the knowledge-based society.

Education and care oriented towards cognitive, affective and social learning may well engender the joy of knowledge acquisition by way of stimulating preventive and compensatory measures without anticipating learning at school.

eFit² Austria.

The new quality of education

In these times of rapid change, education and culture play an increasingly important role: providing orientation in a complex world, facilitating the utilisation of individual opportunities in both the future labour market and in the social, cultural and recreational environment, and securing the competitiveness of business and labour locations. Particularly in today's knowledge-based society, dealing with the dynamic growth of information volumes has become a decisive factor in competitiveness.

This is why the Ministry of Education took the initiative, as early as four years ago, and consolidated as well as funded the use of new media in education and culture.

We are now starting the next phase of eFit Austria. By introducing modern media into our educational and cultural facilities, we want to create sustainable processes of change and development.

New media and information technologies are not an end in themselves. They are the educational tools we need to shape our future – as individuals, as a society, as an entire nation and as a competitive region.

Objectives

The eFit Austria initiative was launched by the Ministry of Education, Science and Culture to put the objectives of the eEurope

umzusetzen. eFit Austria fungiert seit seiner Gründung im Jahr 2000 als Plattform für zahlreiche Initiativen und Projekte, die sich mit Zukunftsthemen in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur auseinandersetzen.

Die Bereiche

eFit Austria bündelt Zukunftsprojekte in spezifischen Entwicklungs- und Einsatzbereichen:

- Der Projektschwerpunkt eEducation befasst sich mit der Integration neuer Medien in das allgemeine und berufliche Bildungswesen.
- Der Projektschwerpunkt eLearning Portal bietet Zugang zu innovativen Services und hochwertigem Content in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Training und Kultur.
- Der Projektschwerpunkt eScience treibt den IT Einsatz im wissenschaftlichen Bereich und an den Fachhochschulen voran.
- Der Projektschwerpunkt eTraining verbessert die Lehr- und Lernformen sowie den Zugang zur Erwachsenenbildung.
- Der Projektschwerpunkt eCulture zielt darauf ab, mit modernen Informationstechnologien das Kultur- und Wissenserbe Österreichs zeitgemäß zu erschließen, zu bewahren und zugänglich zu machen.
- Der Projektschwerpunkt eAdministration/ eGovernment gestaltet durch den IT-Einsatz die Bildungsverwaltung noch effizienter und serviceorientierter.
- Der Projektschwerpunkt Infrastruktur schafft die wichtigen technisch-organisatorischen Voraussetzungen für die inhaltlichen Anliegen von eFit Austria.

Die Erfolgsbilanz

Eine wichtige Grundlage für die Aktivitäten von eFit Austria war die von der Bundesregierung im Jahre 2000 bereitgestellte „Computermilliarde“ (in ATS). Mehr als 200 Projekte wurden im Rahmen von eFit Austria bis 2004 realisiert. Der Fortschrittsbericht der EU-Kommission zum Thema „Education & Training 2010“ (November 2004) lobt u.a. die langfristige Orientierung des eFit-Austria-Programms.

Action plan into practice in Austria. Since its inception in 2000, eFit Austria has served as a platform for numerous initiatives and projects concerned with future-oriented issues in the areas of education, science and culture.

Scope

eFit Austria consolidates future-oriented projects in specific areas of development and application:

- The priority area termed eEducation focuses on the integration of new media into the fields of general and vocational education.
- The priority area termed eLearning Portal facilitates access to innovative services and high-quality content relevant to education, science, training and culture.
- The priority area termed eScience is the driving force behind IT implementation in the field of science, at universities and higher education institutions.
- The priority area termed eTraining improves forms of teaching and learning and facilitates access to adult education.
- The priority area termed eCulture is aimed at using state-of-the-art information technology to access and preserve Austria's cultural heritage and knowledge.
- The priority area termed eAdministration / eGovernment uses IT to create an even more efficient and service-oriented educational system.
- The priority area termed eInfrastructure creates the technical and organisational substrate crucial to the communication of the content and concerns of eFit Austria.

Success story

An important basis for the activities of eFit Austria was the "Computer Billion" (in ATS) provided by the Federal Government in 2000. By 2004, more than 200 projects had been carried out within the scope of eFit Austria. The European Commission's progress report, "Education and Training 2010" (November 2004), recommended, inter alia, the continuation of the eFit programme.

eFit² Austria

Mit dem Jahr 2005 ist eFit Austria in die nächste Phase eingetreten. Aus den Mitteln der „Bildungsinnovationsmilliarde“ (in ATS) wird eFit Austria bis zum Jahr 2006 fortgeführt. eFit² Austria zielt darauf ab, die Nachhaltigkeit der bisherigen eFit-Projekte zu verstärken und die notwendigen technischen, infrastrukturellen und fachdidaktisch/pädagogischen Voraussetzungen für eine Verankerung der neuen Medien und veränderten Lernkulturen im österreichischen Bildungssystem sicher zu stellen.

Die Projektziele

Bei der Projektentwicklung wird insbesondere auf die Autonomie der Bildungseinrichtungen Wert gelegt, auf die Orientierung auf lebensbegleitendes Lernen, auf die Steigerung der virtuellen Mobilität aller Partner und auf das Umsetzen von österreichischen Bildungsstandards sowie Standards im IT-Bereich (z.B. für Infrastruktur, Lernplattformen, eContent). Konkrete Projektziele von eFit² Austria bis zum Jahr 2006 sind u.a.:

- Jede Schule hat einen Internet-Breitbandanschluss (bereits teilweise erfüllt).
- Sonderunterrichtsräume und zunehmend alle Klassen bzw. Lernorte (multimediale Schulbibliothek) haben Zugang zum Internet.
- Jede weiterführende Schule setzt eine Lernplattform ein („Echtbetrieb“ oder Test).
- Hochwertige Lernmaterialien stehen online „on demand“ und barrierefrei zur Verfügung.
- Schülerdaten werden an allen Schulen elektronisch verwaltet.
- Alle Lehrenden verfügen über IKT-Skills mindestens auf ECDL-Basis.
- Alle Lehrenden sind per eMail erreichbar.
- Die Erfahrungen mit den Notebook-PC-Klassen werden ins Regelschulwesen übernommen.
- Portale für die Contentnutzung werden eingerichtet (angestrebt wird eine Gesamtversorgung aller österreichischen

eFit² Austria

In 2005, eFit Austria has entered its next phase and, funded by the "Education Innovation Billion" (in ATS), will be continued until 2006. eFit² Austria aims at strengthening the sustainability of the current eFit projects and at ensuring that the necessary technical, infrastructural and specialised didactic/ pedagogical preconditions are in place so that both the new media and the changes in learning culture can be anchored in the Austrian educational system.

Project objectives

In the development stage of the project, particular importance is placed on the autonomy of educational institutions and on the orientation towards life-long learning, as well as on increasing the virtual mobility of all partners and on the implementation of Austrian education and IT standards (e.g. for infrastructure, learning platforms, eContent etc). The following are some of the concrete project objectives of eFit² Austria to be achieved by 2006:

- the installation of Internet broadband connections in every school (already partially in place)
- Internet access on special premises is to be gradually extended to all classrooms and/or learning areas (multimedia school libraries)
- every secondary school is to set up a learning platform ("live" or test versions)
- the availability of high-quality learning materials online "on demand" with unrestricted access
- the electronic administration of pupil/student data at all schools
- the entire teaching staff needs to acquire ICT skills at least at ECDL level
- all teachers should be reachable by e-mail
- notebook classes are to be integrated into the mainstream school system
- portals for content usage are to be set up (the aim is full coverage of all Austrian schools - an education portal ensuring an

Schulen - ein Bildungsportal sichert die Übersicht über alle Lernangebote).

- Alle IT/eLearning/eContent-Wettbewerbe auf nationaler and europäischer Ebene werden koordiniert und zusammengefasst.
- eLearning/eTeaching-Strategien an Universitäten und Fachhochschulen sind entwickelt, entsprechende Blended Learning-Modelle verankert.
- Ein umfassendes Informationssystem zur Erwachsenenbildung steht zur Verfügung.
- Erschließung, Bewahrung und Zugangsverbesserung zum kulturellen Erbe wird durch Digitalisierung von Kulturgütern erreicht.

Die volle Version der eFit-Strategie ist unter der URL www.eFit.at verfügbar.

KOMPASS – nun auch auf Deutsch

Im Herbst 2005 startet das KOMPASS-Projekt der Servicestellen Menschenrechtsbildung und Politische Bildung auf der Grundlage des Manuals „Kompass – Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit“ (Hrsg. Europarat).

Das KOMPASS-Projekt ist ein Beitrag zur Sensibilisierung und Stärkung des Demokratie-Lernens und der Menschenrechtsbildung in Österreich im Rahmen des Europäischen Jahres der Politischen Bildung www.politische-bildung-2005.schule.at) im Speziellen und des Europaratprojektes „Education for Democratic Citizenship“ im Allgemeinen sowie des Weltprogramms für Menschenrechtsbildung. Es umfasst drei Schwerpunkte:

➤ **Train-the-Trainer-Seminare** zur Menschenrechtsbildung und zum Demokratie-Lernen mit good-practice-Beispielen aus dem KOMPASS-Manual. Die Zielgruppe dieser Seminare an den Pädagogischen Instituten der Stadt Wien und des Bundes sind Lehrkräfte, die SchülerInnen ab der 9. Schulstufe unterrichten.

➤ **KOMPASS Online:** Am 10. Dezember 2005 wird die deutschsprachige Web-

overview of the entire educational provision)

- the coordination and consolidation of all national and international IT / eLearning / eContent competitions
- developing eLearning/eTeaching strategies at universities and Fachhochschulen and establishing appropriate blended-learning modules.
- the availability of an extensive information system for adult education
- preserving and improving access to cultural heritage by digitalising cultural assets

The full version of the eFit-strategy is available at www.eFit.at.

COMPASS

German version now available

In the autumn of 2005, the Service Centres for Citizenship Education and Human Rights Education will launch the COMPASS project, building on Compass – A Manual on Human Rights Education with Young People, edited by the Council of Europe.

The COMPASS project is designed to help sensitise the Austrian population and to enhance education for democratic citizenship as well as human rights education in Austria within the framework of the European Year of Citizenship through Education (www.politische-bildung-2005.schule.at).

Moreover it is supposed to draw attention to the Council of Europe’s “Education for Democratic Citizenship” project and to the World Programme for Human Rights Education. The following are the project’s three focal areas:

➤ **Train-the-trainer seminars** in human rights education and education for democratic citizenship including good practice examples from the COMPASS manual. The target group of these seminars at the in-service teacher training institutes of the City of Vienna and of the Federal State are 9th-grade teachers.

Interaktionsplattform von KOMPASS online geschaltet. KooperationspartnerInnen für dieses Webprojekt sind die Servicestelle Menschenrechtsbildung/Politische Bildung, das Deutsche Institut für Menschenrechte und die Organisation MERS/Verein Menschenrechte Schweiz. Geplant ist der Aufbau einer Drei-Länder-Redaktionsgruppe zur Weiterentwicklung der Trainingseinheiten und zur länderspezifischen Erweiterung von Inhalten bzw. Übungen. Eine Interaktionsplattform soll den Erfahrungsaustausch und die Diskussion zwischen UserInnen ermöglichen.

à **Ankauf und kostenlose Verteilung der deutschen Fassung des Kompass-Handbuches** an österreichische Lehrkräfte, die an den Seminaren teilnehmen und an Schulbibliotheken.

à **Evaluation und Follow up**

Aufgrund der Evaluation der genannten Maßnahmen und der bei den Aktivitäten gemachten Erfahrungen werden weitere Schritte für 2006 – zum Beispiel für die Aktionstage Politische Bildung – entwickelt.

Zurzeit können die Kompass-Handbücher über die Bundeszentrale für politische Bildung in Deutschland zum Sonderpreis von € 4,- bezogen werden: à www.bpb.de à **Publikationen** à **Arbeitshilfen für die politische Bildung**.

Informationen zum Kompass-Projekt europaweit, zu den bisherigen Übersetzungen usw. finden Sie hier: <http://eycb.coe.int/compass/>

Die Servicestellen sind Einrichtung des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Beratung von LehrerInnen. Sie stellen Unterrichts- und Informationsmaterialien bereit und entwickeln Maßnahmen zur Weiterbildung etc. für den Bereich Politische Bildung und Menschenrechtsbildung.

Kontakt:
Servicestelle Menschenrechtsbildung
elisabeth.turek@univie.ac.at
www.humanrights.at

Servicestelle Politische Bildung
sabine.mandl@univie.ac.at
www.politische-bildung.at

à **COMPASS online**

On 10 December 2005, the KOMPASS German-language web-interaction platform will go online. The partners cooperating on this web-project are the Austrian Service Centres for Citizenship Education and Human Rights Education, the German Human Rights Institute and the *MERS/Verein Menschenrechte* Switzerland. There are plans to set up a three-country editorial group for the upgrading of training units and the country-specific expansion of content and/or exercises. Exchange of experience and user discussions are to be facilitated by an interaction-platform.

à **Purchase and free distribution of the German version of the Compass Manual** to Austrian teachers who attend the seminars and to school libraries.

à **Evaluation and follow-up**

Based on the evaluation of the above-mentioned measures and the experience gained from the various activities, further steps will be taken in 2006 – e.g. in the context of the Action Days for Citizenship Education.

The manuals (in German) are currently available from the Federal Agency for Civic Education in Germany at a reduced price of € 4,- à www.bpb.de à **Publikationen** à **Arbeitshilfen für die politische Bildung**.

Information on the Europe-wide Compass project and on previous translations into other languages is available at <http://eycb.coe.int/compass/>

The service centres have been set up by the Austrian Federal Ministry of Education, Science and Culture to provide advice to teachers. They provide teaching aids and design measures for continuing education, etc., in the areas of citizenship education and human rights education.

Contact:
Service Centre for Human Rights Education
elisabeth.turek@univie.ac.at
www.humanrights.at

Service Centre for Citizenship Education
sabine.mandl@univie.ac.at
www.politische-bildung.at